Effektive Golddollarklausel gilt.

Vom Obersten Gerichtshof ist soeben eine hochbedeutsame Entscheidung herabgelangt, die besagt, daß Dollarschulden, die mit einer effektiven Goldklausel versehen sind, auch in barem Gold zu bezahlen sind. Dieses Erkenntnis erfloß über folgenden Sachverhalt:

Die Versicherungsgesellschaft Victoria zu Berlin hatte zur Deckung ihrer Golddollarversicherungen Golddollarhypotheken gewährt, so auch an eine Industrieaktiengesellschaft. Bei Begründung des Darlehens wurde ein exekutionsfähiger Notariatsakt errichtet, der folgende Klausel enthielt: Die Darlehensschuldnerin verpflichtet sich, alle wie immer gearteten auf das Darlehen Bezug habenden Zahlungen in Dollar Gold der Vereinigten Staaten von Amerika zu leisten. Unter U. S. A. Dollar Gold ist der jeweilige Marktpreis jener Menge von Feingold zu verstehen, der für einen Dollar mit 23.22 Grains, das ist 1·5046316 Gramm Feingold, festgesetzt ist.

Das Unternehmen bezahlte nun die Hypothekarzinsen in Schillingen, indem es den Dollar bloß zu S. 5.50, beziehungsweise S. 7.10 berechnete. Die Versicherungsgesellschaft begehrte aber einen Dollarkurs von S. 9.10, das ist der Stand des Golddollars, und leitete, da keine Zahlung erfolgte, auf die Kursdifferenz auf Grund des Notariatsaktes Exekution ein. Das Unternehmen klagte durch Dr. Lichtenstern auf Unzulässigkeit der Exekution, indem es sich auf die eingetretene Dollarentwertung und die amerikanischen Währungsgesetze mit dem Grundsatz „Dollar ist Dollar" berief. Dr. Ernst Schüsz wandte dagegen für die beklagte Versicherungsgesellschaft ein, es liege eine effektive Golddollarschuld vor, die im Inland zu erfüllen sei, weshalb die amerikanischen Währungsgesetze hier keine Anwendung zu finden hätten.

Die Gerichte aller drei Instanzen erklärten die Exekution für zulässig. Der Oberste Gerichtshof unter Vorsitz des zweiten Präsidenten Dr. Prey brachte dabei folgende Rechtsansicht zum Ausdruck: Die erwähnte Klausel im Notariatsakt enthält eine effektive Verpflichtung. Die Aufnahme des Wortes „effektiv" ist nicht erforderlich. Der Anspruch der Versicherungsgesellschaft wird auch durch das Gutachten des Obersten Gerichtshofes vom November 1935 nicht berührt.

Die amerikanische Gesetzgebung hat auf die Wirksamkeit der Golddollarklausel keinen Einfluß, denn das Rechtsverhältnis unterliegt nicht nur als Ganzes dem österreichischen Recht, sondern schließt wegen des inländischne Erfüllungsortes die Anwendung des fremden Währungsgesetzes aus. Im Hinblick darauf, daß es sich um eine Effektenverpflichtung handelt, muß der Hypothekarschuldner, falls er in Schillingen bezahlen will, den Dollar zum Kurs von 9 Schilling 10 Groschen umrechnen.

Zweihundertfünfzig-Jahr-Feier der Feuerwehr.

Gestern beging die Feuerwehr der Stadt Wien ihre 250-Jahr-Feier. Die Häuser des Platzes Am Hof waren festlich geschmückt und die Kirche zu den „Neun Chören der Engel" geschmackvoll dekoriert. Vor dem Gebäude der Feuerwehr waren lange Reihen Sessel gestellt, auf denen die Ehrengäste Platz nahmen, die von Branddirektor Ing. König begrüßt wurden. Unter ihnen befanden sich Vizekanzler Baar v. Baarenfels, in Vertretung des Bundesministers Dr. Resch der Leiter des Volksgesundheitsamtes Ministerialrat Dr. Josef Müller, in Vertretung des Staatssekretärs für Landesverteidigung G. d. J. Zehner Sektionschef G. d. J. Ing Luschinsky, vom Bundeskanzleramte Sektionschef Dr. Ruber mit Ministerialrat Pucher und Sektionsrat Doktor Marenzeller, in Vertretung des Bürgermeisters Schmitz Vizebürgermeister Lahr, Polizeivizepräsident Dr. Pfeffer, Militärkommandant von Wien Divisionär Generalmajor Haselmayr, der Ehrenpräsident des Touringklubs G. d. J. Mable v. Lenzbrugg und viele andere.

Der Vizekanzler schritt, begleitet von Vizebürgermeister Lahr, General Zar und Branddirektor König die Front der Feuerwehrmannschaft ab. Nach der Begrüßung der auswärtigen Gäste ertönten, von der Feuerwehrkapelle vorgetragen, Fanfaren. Dann las vor dem festlich geschmückten Altar Rat der Stadt Wien Msgre. Dr. Schneider in Vertretung des durch die Firmung verhinderten Kardinal-Erzbischofs Dr. Innitzer die Festmesse. Dann hielt Bizebürgermeister Lahr die inhaltsreiche und formvollendete Festrede.

Nachher sprach Msgr. Dr. Schneider und entbot der Feuerwehr im Namen des Kardinal-Erzbischofs Dr. Innitzer die aufrichtigsten Glück- und Segenswünsche.

Vizekanzler Baar v. Baarenfels heftete dann vor der Festversammlung den Angehörigen der Feuerwehr die ihnen vom Bundespräsidenten verliehenen Auszeichnungen an die Brust. Es erhielten: Oberrat Ing. Johann Stanzig das Ritterkreuz erster Klasse, Rat Ing. Leopold Staar, Rat Ing. Franz Prießnitz und Brandoberkommissär Ing. Anton Strödl das Ritterkreuz des Verdienstordens, Brandmeister Wenzel Schmidt, Karl Zabel und Exerziermeister Josef Gruber die goldene Verdienstmedaille, die Löschmeister erster Klasse Michael Bochmaier, Gustav Wagner, Gottfried Löschenkohl, Valerian Bielecki und Karl Pechmann die große silberne Medaille und Löschmeister zweiter Klasse Josef Kirchner die silberne Medaille.

Nach der Ueberreichung der Auszeichnungen fuhren der Vizepräsident der C. T. J. F. Oberbranddirektor Wagner (Berlin) mit General Zar und Branddirektor König zum Heldendenkmal, und hier legte Oberbranddirektor Wagner im Namen der C. T. J. F. einen mächtigen Lorbeerkranz mit violetten Schleifen und der Inschrift „Das Internationale Komitee für Feuerschutz und Rettungswesen C. T. J. F." und Branddirektor Ing. König einen Lorbeerkranz mit rot-weiß-roten Streifen und der Inschrift „Den toten Helden — die Wiener Feuerwehr" in der Krypta am Heldengrab nieder.

Absage des Sportfestes.

Das für nachmittag auf dem W. A. C.-Platze im Prater anberaumte Sportfest der Wiener Feuerwehr wurde infolge ungünstiger Witterung abgesagt und auf Donnerstag den 11. d. zur gleichen Zeit und mit dem gleichen Programm verschoben.

Die Festversammlung im Rathaus.

Nach der Feldmesse und Einweihung der neuen Gerätehalle sowie nach der Kranzniederlegung an dem Ehrenmal der im Dienste und im Weltkriege gefallenen Feuerwehrangestellten und an dem österreichischen Heldendenkmal fand im Festsaale des Rathauses die Festversammlung statt. Zu dieser waren unter anderen erschienen Bundespräsident Miklas, Kardinal Innitzer, in Vertretung des Vizekanzlers Sektionschef Baron Ruber, in Vertretung des Heeresministers General der Infanterie Luschinsky, in Vertretung des Staatssekretärs Zernatto Ministerialsekretär Dr. Hantschk, der ungarische Gesandte v. Rudnay, in Vertretung des deutschen Gesandten der deutsche Geschäftsträger Prinz Erbach, der französische Militärattaché Saland.

Nach Begrüßungsworten des Feuerwehrreferenten der Stadt Wien Generalmajor Zar richtete Vizebürgermeister Major a. D. Lahr in Vertretung des Bürgermeisters en die Festversammlung eine Ansprache. Sektionschef Baron Ruber überbrachte die Glückwünsche des Vizekanzlers.

Ansprache des Bundespräsidenten.

Hierauf ergriff, lebhaft begrüßt, Bundespräsident Miklas das Wort zu einer Ansprache, in der er sagte: Ich denke in diesem Augenblick auch an jene ihre Kameraden, die in den freiwilligen Feuerwehren draußen mit ihnen zusammenarbeiten. Auch diesen braven Männern entbieten wir heute unseren kameradschaftlichen Gruß. Ein dankbarer Gruß aber auch an unsere brave Wiener Polizei, die der Wiener Berufsfeuerwehr bei allen ihren Aktionen zum Schutze von Leben und Eigentum aller Bürger ihre wertvolle Unterstützung angedeihen läßt. (Beifall.) Ich kann mir die Ordnungstruppen im Staate, Heer, Polizei, Gendarmerie, Berufsfeuerwehr und freiwillige Feuerwehr, nicht getrennt voneinander, sondern immer nur in einem einträchtigen Zusammenwirken vorstellen, denn sie alle gehören ja als Hüter der heiligen Ordnung in Volk und Vaterland zusammen. Zu dem echt österreichischen Heimatfest, das dem 250jährigen Bestand der Feuerwehr gilt, sind Vertreter von 24 Staaten gekommen. Das ist eine große Aufmerksamkeit, die der Wiener Stadtverwaltung von internationaler Seite her erweisen wird. Dafür muß im Namen des ganzen Vaterlandes herzlich gedankt werden. Der Bundespräsident schloß mit dem Wunsche: Der Wiener Berufsfeuerwehr für alle Zukunft Gottes reichsten Segen und viel Glück der Bundeshauptstadt Wien! (Stürmischer Beifall.)

Oberbranddirektor Ing. Wagner (Berlin) dankte im Namen des C. T. J. F. für die herzliche Aufnahme.

Vizebürgermeister Major a. D. Lahr überreichte hierauf dem Bundespräsidenten, Sektionschef Baron Ruber für den Bundeskanzler und den Vizekanzler sowie Oberbranddirektor Ing. Wagner für den Präsidenten des Internationalen Komitees General Pouderouz (Paris) je eine Erinnerungsplakette.

Die Liquidation der Kompaßbank.

Wien, 8. Juni.

Wie wir bereits in der Vorwoche mitgeteilt haben, wird demnächst ein Gesetz über die Liquidation der gegenwärtig unter Geschäftsaufsicht befindlichen „Kompaß" Allgemeine Kredit- und Garantiebank verlautbart werden. Wie verlautet, hat das Ergebnis der in den letzten Wochen durchgeführten Ueberprüfung des Status der Kompaßbank diese Entscheidung maßgebend beeinflußt. Zum Liquidator dürfte das Kreditinstitut für öffentliche Unternehmungen und Arbeiten bestellt werden, welches bekanntlich als Geschäftsaufsichtsperson der Kompaßbank fungiert.

Explosion in einer Feuerwerksfabrik.

Auf dem Gelände der Sirius-Feuerwerksfabrik, 2. Weißenbachstraße 180, hinter der Militärschießstätte, ereignete sich heute gegen 10 Uhr eine Explosion. Ein Werkmeister hatte zur Erzeugung von Feuerwerkskörpern verschiedene Substanzen gemischt. Er arbeitete in einem kleinen Objekt, das hundert Meter von den Nachbarobjekten entfernt ist, um für den Fall einer Explosion nicht auch andere Baulichkeiten zu gefährden. Während der Mischtätigkeit kam es nun zur Explosion, durch welche im Gebäude ein kleinerer Riegelwandbau in Brand geriet und völlig zerstört wurde. Die Flammen konnten von der Feuerwehr gelöscht werden. Der Werkmeister blieb unverletzt.

Wichtige Gerichtsentscheidung über Ehebruch.

Telegramm unseres Korrespondenten.

Berlin, 8. Juni. Das Preußische Oberverwaltungsgericht hat entschieden, daß der Ehebruch eines Beamten grundsätzlich als ein schweres Dienstvergehen zu ahnden sei. Im vorliegenden Falle wurde aus diesem Grunde ein Lehrer aus seinem Amt entlassen. Als erschwerend betrachtete das Gericht, daß der Angeschuldigte die Familienehre eines Berufskameraden verletzte und daß er als Erzieher der Jugend durch sein Verhalten ein gutes Beispiel bieten müsse.

Neuer Finanzberater der Standard Oil.

Telegramm unseres Korrespondenten.

London, 8. Juni. Der Vertrauensmann Montagu Normans, Sondervertreter bei der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich und früheres Mitglied der Anglo-Oesterreichischen Bank, Robert Porters, ist zum finanziellen Berater der Standard Oil Company of New Jersey bestellt worden.

Das Leichenbegängnis Generaldirektor van Hengels.

Telegramm unseres Korrespondenten.

Den Haag, 8. Juni. Samstag um 12 Uhr wurde Generaldirektor A. J. van Hengel auf dem Friedhof von Oud-Leusden zur letzten Ruhe getragen. Eine außerordentlich große Anzahl von Trauergästen hatte sich eingefunden, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen, darunter Direktionsmitglieder der Niederländischen Bank und der holländischen Großbanken, viele Persönlichkeiten des niederländischen Luftfahrtwesens und zahlreiche Verwandte und Freunde des Verblichenen. Von österreichischer Seite war für die Bundesregierung Regierungsrat Bodo Kühn in Vertretung des dienstlich in Belgien weilenden Geschäftsträgers Grafen Orsini-Rosenberg erschienen, ferner die aus Wien zum Leichenbegängnis gekommenen Herren Ministerialrat Walter Güttl vom Bundesfinanzministerium, Bundesminister a. D. Präsident Dr. Emil Weidenhoffer, Generaldirektorstellvertreter Dr. O. Pollak, Generaldirektor Viktor Brauneis, Terescenko und der Privatsekretär des Verstorbenen Generaldirektor A. Meckmann.

Dem Wunsche der Witwe entsprechend, trug die Bestattungsfeierlichkeit einen einfachen und schlichten Charakter. Der Bruder des Verstorbenen dankte am offenen Grabe in kurzen Worten der Bundesregierung und den anwesenden österreichischen Vertretern für die Ehrung, die sie dem Verblichenen zuteil werden ließen, worauf Frau van Hengel, die von zwei ihrer Kinder begleitet war, die Beileidsbezeigungen entgegennahm.

Reicher Blumenschmuck wurde auf dem Grabe Generaldirektor van Hengels niedergelegt, darunter Kränze des Bundeskanzlers Dr. v. Schuschnigg, der Bundesregierung, der österreichischen Gesandtschaft im Haag, des Bundesministers Doktor Draxler, des Finanzministeriums, des Generaldirektors Viktor Brauneis, Dr. Rost van Tonningens, der Oesterreichischen Nationalbank, der Direktion und der Angestellten der österreichischen Creditanstalt-Wiener Bankverein usw.

Sofort nach Bekanntwerden der Flugzeugkatastrophe hatte die österreichische Gesandtschaft im Haag den Kanzler des Generalkonsulates in Amsterdam, Major F. Lauritsch, an die Stätte des Unglücks entsendet. Der Kanzler wohnte der amtlichen Kommissionierung und der Ueberführung der sterblichen Ueberreste in das Wilhelmina-Spital in Amsterdam bei, wo die beiden Leichen aufgebahrt wurden. An der Bahre Hauptmann v. Brumowskys wurden seitens der Gesandtschaft und des Generalkonsulates Blumensträuße, verziert mit den österreichischen Landesfarben, niedergelegt. Am Freitag den 5. d. erfolgte die Ueberführung der sterblichen Ueberreste Hauptmann v. Brumowskys nach Wien. Zu der schlichten Abschiedsfeier auf dem Bahnhof von Amsterdam hatten sich Mitglieder der österreichischen Vertretungsbehörden, das Präsidium des niederländischen Aeroklubs, Vertreter der österreichischen Kolonie, der K. L. M. und der niederländischen Pilotenschule eingefunden.

Eine große Anzahl hervorragender Vertreter des niederländischen Luftfahrtwesens hatte sich eine halbe Stunde vor Abgang des Zuges nach Wien in der Bahnhofshalle eingefunden, um dem gefallenen Kameraden den letzten Gruß zu bringen. In einer kurzen Ansprache würdigte der bekannte niederländische Sportflieger de Leeuw die Verdienste des Verblichenen, worauf Kanzler Major F. Lauritsch im Namen der österreichischen Vertretungsbehörden das Wort ergriff und für die Ehrung dankte.

Zweihundert arme Kinder werden gefirmt.

Gestern mittag war der Türkenschanzpark Ausgangspunkt eines großen und schönen Kinderfestes. Zweihundert Kinder versammelten sich dort, Kinder aus den Familien Arbeitsloser, Kinder, denen es durch die Herma-v.-Schuschnigg-Fürsorgeaktion des Alt-Wiener-Bundes ermöglicht wurde, das Sakrament der Firmung zu empfangen. Zugleich mit diesen Kindern wurde auch der Sohn des Bundeskanzlers gefirmt. Als Paten fungierten Bundeskanzler Dr. v. Schuschnigg, die Gattin des Bundespräsidenten Frau Leopoldine Miklas, Mitglieder der Bundesregierung, deren Gemahlinnen und andere führende Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. Die Kinder erhielten zuerst ein Mittagessen, nachdem sie vom Alt-Wiener-Bund reichlich mit Firmungsgeschenken bedacht worden waren, dann empfingen sie die Paten im Parkrestaurant Türkenschanzpark. Gegen 13 Uhr fuhren die ersten blumengeschmückten Fiaker vor. Den ersten Wagen bestiegen die Gattin des Bundespräsidenten Leopoldine Miklas und die Gattin des Unterrichtsministers Bella Pernter mit ihren Firmlingen. Anschließend formte sich der lange Zug aus neunzig hübsch dekorierten Wagen, der in langsamer Fahrt nach Heiligenstadt zog, wo in der St. Michaelskirche die feierliche Firmung der Kinder vorgenommen werden sollte.

Fürsterzbischof von Salzburg Dr. Sigismund Waitz, der die Firmung vornahm, wurde am Kirchentor vom Heiligenstädter Pfarrer Werner Taschner empfangen. Die Glocken läuteten, in der festlich geschmückten, schönen Kirche hatten sich viele Eltern der Firmlinge versammelt. Etwa um 14.30 Uhr waren die Kinder in der Kirche angelangt. Unter Musikvorträgen des ersten Wiener Kinderorchesters des Alt-Wiener-Bundes, das von Musikdirektor Professor Aurel Nemes de Alamor geleitet wurde, fand dann die Firmung statt. Später erhielten die Kinder eine Jause, wurden von ihren Paten in den Prater geführt und verlebten trotz des schlechten Wetters, das die schöne, rührende, von bestem sozialem Empfinden getragene Feier nur äußerlich beeinträchtigen konnte, einen vergnügten Nachmittag.

Das Wetter in Oesterreich.

Ort	Windrichtung u. Stärke	Bewölkung	Temp. in Celsius	Ort	Windrichtung u. Stärke	Bewölkung	Temp. in Celsius
Wien	W 3	trüb	13	Rax	NW 1	Regen	4
Innsbruck	windstill	trüb	11	Klagenfurt	O 1	trüb	10
Zell am See	N 1	Regen	9	Lienz	S 1	dreiv.	11
Salzburg	SO 4	Regen	11	Graz	N 1	trüb	13
Ischl	NW 1	Regen	10	St. Anton	SW 2	Regen	7
Mariazell	windstill	Regen	9	B. Gastein	W 1	Regen	8
Semmering	W 2	trüb	9				

Herausgeber, Eigentum, Druck und Verlag: Oesterreichische Journal A.-G., Wien, I. Fichtegasse 11.
Verantwortl. Redakteur: Dr. Julian Sternberg, Wien, III. Lagerg. 1.